

Dat Ber`mburer Blattje

Wissenswertes und Nachrichten aus und für Berumbur



Liebe Berumburer,

viele von uns werden nach der statistischen Wahrscheinlichkeit ein Alter erreichen, von dem unsere Vorfahren nur träumen konnten. Schon heute gibt es in unserer Gemeinde über 300 Seniorinnen und Senioren, die das achte Jahrzehnt vollendet haben. Mehr als jeder zehnte Einwohner. Darüber freuen wir uns. Für mich als Bürgermeister war es immer eine Herzensangelegenheit, alle 80jährigen und älteren Mitbürgern jedes Jahr persönlich zu gratulieren. Jedoch bei über 300 Jubilaren jährlich wird das leider künftig nicht mehr möglich sein. Das ist bedauerlich, weil der direkte Kontakt mit den Bürgern nicht nur eine wesentliche Grundlage unserer kommunalpolitischen Arbeit, sondern mir auch ein persönliches Bedürfnis ist. Aber leider ist der Zeitaufwand zu groß. Ich schaffe es einfach nicht. Denn neben mei-

nem Ehrenamt als Bürgermeister habe ich auch noch meinen Job bei VW in Emden. Die Bürgermeister in der Samtgemeinde Hage sind nun überein gekommen, dass Gratulationsbesuche nur noch an runden Geburtstagen stattfinden sollen, 80 / 85 usw. Ich werde mich aber nach Möglichkeit in jedem Jahr telefonisch bei den Jubilaren melden.

Vor Ehejubiläen wie Goldene, Diamantene oder Eiserne Hochzeit wird die Verwaltung rechtzeitig vorher schriftlich abfragen, ob ein Besuch erwünscht ist.

Wenn ihr mit mir über die die Neuregelung sprechen wollt, ruft mich bitte an 04936 / 2237. Mit der Bitte um Verständnis
Euer Udo Schmidt

Infotafel erneuert

In der Gemeinde sind alle sieben Infotafel erneuert worden. Udo Schmidt und Roolf Holling nahmen das Projekt in die Hände.

Die Tafel sind eine neue gelungene Visitenkarte für unsere Gemeinde.



Baugrundstücke in Berumbur

Günstige Baugrundstücke in Berumbur hatten wir, die SPD Berumbur, vor der Wahl versprochen und wir arbeiten daran. In der Schulstraße werden etwa ab Herbst 10 -12 Grundstücke baufertig. Man kann sich zurzeit dafür noch nicht bewerben. Die Bewerberliste dafür wird vermutlich im Herbst angelegt.

Und weiter? Wir hatten ein größeres Gebiet in Betracht gezogen und bereits Gespräche mit dem Eigentümer geführt. Doch es zeigte sich, dass die Grundstückspreise letztlich doch zu hoch ausfallen würden. Dabei lag es nicht an dem Grundstückseigentümer. Preislich war man sich schon einig. Es waren die Erschließungskosten, die aus dem Ruder liefen. Erschließungskosten sind Kosten für Straßen und Leitungen, die angelegt werden müssen. So wollen wir, auf Vorschlag der Verwaltung, sogenannte Abgrenzungssatzungen beschließen.

Dabei handelt es sich, vereinfacht gesagt, um größere Baulücken. Dort entfallen oftmals größere Erschließungskosten, weil Straßen und Leitungen schon vorhanden sind.

Doch die Theorie, so einfach sie klingt, hat auch einen Haken. Die Grundstückseigentümer müssen bereit sein, ihre Grundstücke an die Gemeinde zu verkaufen. Denn die Baugrundstücke sollen nur über die Gemeinde Berumbur verkauft werden. Auf dem freien Markt würden die Grundstücke von Auswärtigen und Spekulanten aufgekauft werden. Berumburer würden leer ausgehen.

Darum hat die Gemeinde Berumbur erstmals in der Zeitung eine Anzeige geschaltet, um verkaufswillige Grundstückseigentümer zu finden.

Die Grundstücke sollten jedoch eine Größe von mindestens 10 000 Quadratmeter haben.

Wer Interesse hat, sollte sich mit dem Bauamt in Hage (04931 – 1899-63) oder unserem Bürgermeister Udo Schmidt (04936 – 2237) in Verbindung setzen.

Ei, wo waren sie denn?

Ganz verwundert schaute unsere Fraktion bei der letzten nichtöffentlichen Ratssitzung auf die CDU-Seite. Dort saßen, pardon, saß nur ein Mitglied. Allein Heiko Zimmer hielt die Fahne der Opposition hoch. Während bei uns lediglich Gaby Goldenstein wegen eines Polterabends in der Familie fehlte (absolut verständlich), fehlten auf der anderen Seite 5 von 6 Ratsmitgliedern. Roof Holling, seit über 40 Jahren im Gemeinderat Berumbur, kann sich nicht daran erinnern, so etwas schon erlebt zu haben. „Ich finde, das haben die Wähler sicherlich nicht gewollt“ meinte er, „viel-

leicht lag es ja daran, weil kein Publikum oder die Presse dabei waren. Kann auch sein, das ihnen günstige Grundstücke in Berumbur nicht interessieren. Vor der Wahl klang das bei ihnen ganz anders.“

Wir hatten in der Fraktion schon zwei Tage vorher mehr als 3 Stunden über das Thema „Bauen in Berumbur“ diskutiert. Dazu hatten wir uns mit Axel Hedemann als Kämmerer und Dennis Bruns als Chef vom Bauamt Hage zwei fachliche Berater dazu geladen. So konnten wir gut vorbereitet in die Ratssitzung gehen.



Stellvertretend für viele, die freiwillig vor ihrem Grundstück Straßen und öffentliche Wege von Überwucherungen und Wildwuchs reinigen, möchten wir mal Thomas Fischer zeigen.

Unser Udo „erwischte“ ihn, als er die Straße vor seinem Grundstück von überwuchernden Gras säuberte. Ein Grund für uns, allen ein dickes „Danke schön“ denen zu sagen, die nicht immer nur auf die Arbeiter der Samtgemeinde warten, sondern selbst vor ihrer „Haustür“ kehren.

Ulrike Ensslen und Hannes Vittel

Phantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt. Diesen Spruch von Albert Einstein haben sich Ulrike Ensslen und Hannes Vittel zu eigen gemacht. Aber stellen wir doch erst einmal die beiden Protagonisten vor.



Ulrike Ensslen stammt aus Wuppertal. Nach der Ausbildung zur Erzieherin stand die Familie im Vordergrund. Im Teenageralter der beiden Töchter fand sie als Medienberaterin in einem Wuppertaler Verlag einen Platz für den Freiraum ihrer Kreativität. Zwanzig Jahre hatte sie dort ihren Traumjob.



Schon in der Schule war Kunst ihr Lieblingsfach. Über viele Workshop's fand sie immer wieder neue Techniken und Möglichkeiten, ihre Kreativität auszubauen.



Später entdeckte sie die Töpferei für sich. Doch damit nicht genug, Unikate aus Strandgut, Acrylbilder, Holzprodukte und Aquarellkarten runden das Spektrum fast ab. Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Überall sieht sie Möglichkeiten, scheinbar banales in künstlerische Objekte umzusetzen. Alle Werke sind Unikate, doppelt gibt es nicht.

Ihr zur Seite steht Hannes Vittel. Nach dem Tod ihres Mannes lernten sie sich über das Internet kennen. Hannes Vittel stammt aus Friedrichshafen am Bodensee. Nach der Schlosserausbildung fand er eine Stelle bei der Firma Maybach. Auch ihn zog es an die Küste. Vielleicht lag es daran, dass sein Schlafzimmer nur dreißig Meter vom Bodensee entfernt war. Seinen Grundwehrdienst absolvierte er dann auch bei der Marine.

2012 zog es Ulrike Ensslen und ihren Mann nach Berumbur. In der Schulstrasse verwirklichten sie ihren Altersruhesitz. Ihr Mann verstarb jedoch 2015. Ein gutes Jahr später fand sie in Hannes Vittel einen neuen Partner. Zunächst war er noch nicht der große Kunstfan, entwickelte sich aber dazu. Wenn er sich selber auch in künstlerischen Dingen „etwas zurückhält“, unterstützt er seine Lebenspartnerin bei der Umsetzung ihrer Ideen vorbehaltlos. Schon im Flur bekommt man einen ersten Einblick in die farbenfrohen Arbeiten von Ulrike Ensslen. Als Vorlagen dienen ihr Fotos und Bilder, die sie nach ihren Vorstellungen interpretiert. In Haus und Garten finden sich viele Tonfiguren, die die beiden geschaffen haben. Dazu gehören Tiere, aber vor allem Fantasiefiguren, die faszinieren. Sie sammeln auch Strandgut und schaffen daraus künstlerische Skulpturen. Schon beim Anblick des Gefundenen entstehen die ersten Ideen für das spätere Werk. Sehr schön und sehenswert sind auch ihre Aquarellkarten. Die Motive reichen von Weihnachts-, Glückwunsch- bis zu Trauerkarten

All diese Kunstwerke können gekauft werden. Bemerkenswert: Mit Ihrem Einkauf unterstützen Sie das Hospiz in Hage.

Bei Interesse freuen sich Ulrike Ensslen und Hannes Vittel auf ihren Anruf: 04936-3114041 oder per Mail: ulrike.ensslen@gmx.de

Arthur de Boer, Heino Rector*, „Kalle“ Weermann, Reinhard Look und Ludwig de Boer. Es fehlen Bonno Feldmann und Hajo Behrends.



Jeden Mittwoch treffen sie sich um 15 Uhr beim Vereinsheim vom KBV Freesenkraft. Die „Knoiers“, wie sie sich nennen. Kurz gesagt, sie halten das Vereinsheim und das Grundstück „in Schuss“. „Es gibt immer was zu tun“ sagen sie. Die Flächen, wo der „Robbi“ nicht hinkommt müssen gemäht werden, neulich gab es Probleme mit Wuchs auf dem Dach und auch im Innenbereich fällt immer etwas an.

Mit einem gemütlichen Bierchen, das sich auch verdient haben, schließen die „Knoiers“ ihren „Arbeitstag“. Einfach prima, finden wir.



Müllaktion

*Apropos Heino Rector: Da war uns doch im letzten Blatt ein peinlicher Fehler unterlaufen. Wir hatten von einem unser besten Kumpel Heino Rector, dem Betreuer der Damen II von Freesenkraft, einen Heini gemacht. Tut uns Leid Heino, da haben wir beim Korrektur lesen wohl nicht aufgepasst.



Die Band (von links) Ingo Janssen (Drums), Danila (ja, ohne „e“) Alts (Gesang), Gerd Ewegen (Gesang), Marco Alts (Gitarre) und Matthias Rosenboom (Bass).

Samstag, den 25. Juni

rocken die Fünf auf dem Dörpplatz.

Von 18.00 bis 21.00 Uhr.

Seit vielen Jahren bietet die Band Kind Of Rock Rockmusik vom Feinsten. „Unser Name ist Programm“, sagen sie. Mit Songs aus den 60er bis in die 2000er sorgen sie für rockige Grooves und lockere Hüften.

Uns plattdütsch Eck:

Spröök: Een ollen Zääg mach ok
noch mol n gröön Blatt.

Eine alte Ziege mag auch noch gerne mal ein
grünes Blatt. Sinn: Alter schützt vor Torheit nicht).

Witz: Mien Koppküssen word nachts to`n Frisör.
Ji müssen mol sehn, wo ik mörgens utseech.
(Mein Kopfkissen wird nachts zum Friseur.
Ihr müsset mal sehen wie ich morgens aussehe).

Wenn` t um Ber`mbur geit, proot mit uns!

Hilko Backer	Gaby Goldenstein	Christian Ewen	Roolf Holling	Udo und Doris Schmidt	Heidrun Schmidt-Pflüger
Tel. 916197 hilkoBACKER@web.de	Tel. 914909 gaby.goldenstein@kabelmail.de	Tel. 1884 christian.ewen@web.de	Tel. 7683 roolf.anne@gmx.de	Tel. 2237 udo.schmidt6@gmx.de	Tel. 990069 zora29@kabelmail.de

Verantwortlich für den Inhalt: SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Berumbur
c/o Roolf Holling, Sandlage 29, 26524 Berumbur und Udo Schmidt, Wiechers Land 22, 26524 Berumbur